

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Erste Ausgabe 2 mal täglich, auch Montag früh. — Bezugspreis: 12 Pf. monatlich, 34 Pf. vierteljährlich, 1.20 M. halbjährlich, 2.40 M. jährlich. Durch Träger und andre. Bestellungen frei ins Haus monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M., halbjährlich 5 M., jährlich 9 M. Durch die Post bezogen monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M., halbjährlich 5 M., jährlich 9 M. Einzelnummer 5 Pf.

Verlag und Schriftleitung: Nikolausstr. 11
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreise: In Wiesbaden 20 Pf., außerhalb 25 Pf., Bekanntheit 130 M. Sonderbeilagen 6 M. pro 1000. Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgen-Ausgabe 7 Uhr abds. Fernruf Nr. 2015, 2016, 2017; Filiale 1 Mauritiusstraße 12 Nr. 2004, Filiale 2 Bismarckring 29 Nr. 2003.

Nummer 406.

Samstag, 11. August 1917.

11. Jahrgang.

Engländer und Franzosen nach Stockholm.

Erfolg eines hessen-nassauischen Regiments am Hochberg. — 19 feindl. Flugzeuge abgeschossen.

Ämtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 11. Aug. (Ämtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Die englischen Angriffe am gestrigen Morgen wurden von mehreren Divisionen ausgeführt. In mehr als acht Kilometer Breite zwischen Arzenberg und Sollefels brach der Feind vor; trotz des starken Einsatzes hatte er keinen Erfolg. Zwar gelang es anfänglich dem tief gegliedert vorkommenden Gegner, an mehreren Stellen in unsere Kampflinie einzuschießen, doch wurde er durch schnellen Gegenstoß der Vereitigten wieder geworfen, bei Westhof erst nach längerem zehnten Ringen.

Der Feuerkampf steigerte sich im Höhenabschnitt und von Merken bis Warten am Abend wieder zu großer Heftigkeit. Auch heute morgen war er vielfach äußerst heftig. Rühliche Erkundungsvorstöße der Engländer bei Neuport Scheiterten, ebenso die starken Teilangriffe, die der Feind beiderseits der Bahn Voelshaus—Langemarck früh morgens unternahm.

Nördlich von St. Quentin griffen die Franzosen mehrmals bei Haget von uns genommene Gräben an, die bis auf einen geringen Teil sämtlich gehalten wurden.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. Am Gewinn des Tages spielten sich drüßliche Infanteriekämpfe bei der Honore Pierre ab, die eine Wenderung der Lage nicht ergaben.

Bei Cerus versuchte der Feind ohne besondere Feuerunterstützung in unsere Stellung zu dringen; kräftiger Gegenangriff der Besatzung warf ihn zurück.

Am Hochberg in der Westkampagne entziffen Teile eines hessen-nassauischen Regiments den Franzosen wichtige Grabenwerke, die gegen starke Widerstandsvorstöße behauptet wurden. Hier wurde eine größere Anzahl Gefangener einbezogen; auch südlich von Gerben, nördlich von Reims und auf dem Fluß der Maas waren Vorstöße unserer Erkundung erfolgreich.

Neunzehn feindliche Munition und zwei Wasserballone wurden abgeschossen, der größte Teil in Luftkämpfen, die besonders in Flandern sehr zahlreich waren.

Offiziersstellvertreter Bischoffswinkel Müller erran einen 20. und 21. Luftflieger.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Prinzen Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef. In den Grenzbergen der Moldau warfen deutsche und österreichisch-ungarische Truppen den sich wehrenden Feind im Glanias und Ostrosl ostwärts zurück.

Auch am Mt. Kleja und Mt. Gafnals wurden die Rumänen von beherrschenden Höhen verdrängt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Mackensen. Durch Einsatz starker Kräfte bis zu sieben Meilen die von uns genommene Enklave anstürmend, suchten Russen und Rumänen in verweirten Anstößen den verlorenen Boden zurückzuerobern. Jeder Stoß brach an der Front unserer tapferen Truppen zusammen. Der Tag kostete den Gegner ungewöhnlich schwere Verluste; Gewinn hat er ihm nicht gebracht.

Mazedonische Front. Keine besonderen Ereignisse.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Verstärkung des deutschen Gegendrucks.

K. Zürich, 11. Aug. (Eig. Tel. 3b.)

Der Züricher Korrespondent des „Socoso“ meldet von einer außergewöhnlichen Verstärkung des deutschen Gegendrucks an der ganzen nördlichen Westfront.

Ein neuer Durchbruch der Mittelmächte.

K. Zürich, 11. Aug. (Eig. Tel. 3b.)

Der Militärkorrespondent der „Tribuna“ schreibt: Die Schlachten bei Fociani nehmen den Charakter eines neuen Durchbruchs der Mittelmächte an. Sollte die rumänische Front bei Fociani nicht stand, so werde der übrige Teil der

Teil Rumäniens nicht mehr vor der Besetzung durch den Feind zu retten sein.

Bern, 11. Aug. (Eig. Tel.)

„Matin“ meldet in einem Sonderbericht aus Jassy: Die Heere der Mittelmächte setzen dem Durchbruchsvorstoß von der russisch-rumänischen Front mit allem Nachdruck fort. Dank der erdrückenden Überlegenheit der feindlichen Artillerie, besonders vor dem russischen Abschnitt und infolge der Schwäche gewisser russischer Truppen, konnten die Deutschen an mehreren Stellen die alliierten Truppen zurückwerfen. Die Kräfte von Madenien greifen mit großer Heftigkeit an und haben die Rumänen zurückgeworfen.

Tagesbericht des Admiralsstabes.

Berlin, 10. Aug. (Ämtlich.)

Neue U-Bootverluste im Atlantischen Ozean und in der Nordsee: 21 000 Bruttoregistertonnen. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der italienische Dampfer „Solo“ (1879 T.) mit Kohlenladung, ein bewaffneter armer Dampfer, der aus Sicherheit herausgeschossen wurde, ferner ein Dampfer über 7000 T., der allem Anschein nach Munition geladen hatte.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Verenkte Schiffe.

Stockholm, 11. Aug. (Eig. Tel.)

Seitungsanmeldungen zufolge wurde der schwedische Dampfer „Dhalla“ (871 Bruttoregistertonnen), mit einer Ladung Papiermasse auf der Fahrt nach London, versenkt.

Die Stockholmer Konferenz.

Abstimmung in der engl. Arbeiterkonferenz.

London, 11. Aug. (Eig. Tel.)

Neuermeldung: Die Arbeiterkonferenz hat mit 1846 000 gegen 550 000 Stimmen die Entschlebung delegierte nach Stockholm zu schicken, annehmen.

London, 11. Aug. (Eig. Tel.)

Die Press Association erzählt, daß die Delegierten der Arbeiterpartei während der Pause der Arbeiterkonferenz nach einer Rede Hendersons mit 341 gegen 184 Stimmen sich für die Stockholmer Konferenz entschieden haben.

Die Entente sucht Unterhandlungen.

K. Basel, 11. Aug. (Eig. Tel. 3b.)

Der „Basler Anzeiger“ schreibt: Der Kampf um den Frieden in den Entente-Staaten ist in ein akutes Stadium getreten. Trotz der Reden der englischen und französischen Staatsmänner drängt in der Entente alles immer deutlicher auf die baldige Aufnahme von Unterhandlungen.

Für Beendigung des Krieges.

K. Genf, 11. Aug. (Eig. Tel. 3b.)

Der Arbeiterausschuß der französischen Sozialdemokratie im Seine-Departement beschloß am Freitag die Aufhebung des Beschlusses des Volksausschusses vom 24. Juni zu befürworten, wonach die nach Stockholm reisenden französischen Sozialisten in erster Linie die Schuldfrage des Krieges feststellen sollten. Der Arbeiterausschuß beauftragt die Aufstellung der Diskussion über die Schuldfrage und die Anweisung an die nach Stockholm reisenden französischen Delegierten, ausschließlich über schnelle Beendigung des Krieges mit den deutschen Genossen zu konferieren.

General Kornilows Maßnahmen.

Bern, 11. Aug. (Eig. Tel.)

Der Petersburger Berichterstatter der „Mornina Post“, dessen einsehende Berichte über die Lage in Russland im vergangenen Monate meistens vermisst wurden, sandte unter dem 2. August einen ausführlichen hoffnungsvollen Bericht, in dem er ankündigte, daß Russland im Begriff stehe, aus der schweren Krise der letzten Zeit mit neuer Kraft hervorzugehen. Der Berichterstatter schreibt den Wechsel hauptsächlich der starken Persönlichkeit des zum Oberkommandierenden der Armee und der Flotte ernannten Admiralsgenerals Kornilow an, der die die Moral der

Truppen unterabenden politischen Wanderredner von der Front verjagt hat und mit brutaler Strenge jeden Verstoß gegen die Disziplin abweist. Kornilow habe, noch ehe die vorläufige Reorganisation der Wiedereinführung der Todesstrafe beschlossen hatte, auf eigene Verantwortung hin die sofortige Erschießung aller zurückweichenden Truppen verfügt und auf der rücksichtslosesten Ausführung dieses Befehls bestanden. Als der Kommandeur des Gardekorps, Maevskij, diesem Befehl nicht Folge leisten habe, habe Kornilow den General vor ein Kriegsgericht gestellt, das ihn zum Tode verurteilt habe. Der Berichterstatter prophezeit, daß Russland bald wieder eine kämpfende Armee und wahrscheinlich auch wieder eine kampfstarke Flotte haben werde. Auch die innerpolitische Lage weise Anzeichen der Besserung auf. Bei dem großen Konkrete am 7. August (a. St.) in Moskau werde nicht das sozialistische Element vorherrschen, sondern es würden auch sämtliche Mitglieder der gegenwärtigen Duma und viele der früheren teilnehmen. Die Kadetten seien anscheinend bereit, wieder mit der Regierung zu arbeiten. Es bestehe die Hoffnung, daß eine Zeit tatkräftiger Männer gekommen sei.

Einstellung der russischen Offensiven.

K. Basel, 11. Aug. (Eig. Tel. 3b.)

„Mornina Post“ meldet aus Petersburg: Die Abstimmung im Arbeiter- und Soldatenrat sprach sich mit allen gegen 49 Stimmen für die Einstellung der Offensiven aus.

Unruhen in den Kasernen.

K. Genf, 11. Aug. (Eig. Tel. 3b.)

Laut der Agence Havas meldet die Petersburger „Ruskoje Wolos“: Sämtliche Urlaubsbewilligungen für die Garnisonsoldaten sind durch eine Verfügung des Petersburger Gouverneurs aufgehoben worden. Gewisse Elemente benützen die gegenwärtige politische Lage und veranlassen in den Kasernen Unruhen.

Die Duma-Abgeordneten für Kerenski.

Berlin, 11. Aug. (Eig. Tel. 3b.)

Unter dem Vorsitz Rodziankos soll eine Plenarsitzung der Duma-Abgeordneten stattgefunden haben und der Beschluß zu Stande gekommen sein, daß neue Kadetten zu unterstützen und die abgegebene Versammlung, dem Wunsch der Regierung entsprechend, erst im Dezember und nicht schon im September einzuberufen.

Rückkehr zur Monarchie als Rettung?

Stockholm, 11. Aug. (Eig. Tel. 3b.)

Das amtliche Organ des Petersburger Arbeiterrates schreibt: In der neuen Regierung tritt die Gegenrevolution im Bunde mit den Junkern, der Bourgeoisie, den Reaktionsären, Offizieren, Oligarchen, Kadetten und anderen Verächtern auf, anachisch um die Revolution zu retten, aber die Rettung besteht in der Rückkehr zur Monarchie auf dem Wege der Militärdiktatur. Falls die Regierung nicht durch eine neue Revolutionsschelle hinweggeschafft wird, wird sie bald einer wesentlich reaktionären Platz machen.

Ämtlicher bulgarischer Tagesbericht.

Sofia, 10. Aug. (Eig. Tel.)

Mazedonische Front. Im Gernadogen, südlich von Makovo, wurde eine feindliche Erkundungsabteilung durch unsere Truppen vertrieben. — Zwischen Warbar und Doiransee lebhaftes Artilleriefeuer. Beiderseits des Warbars und an der unteren Struma lebhaftes Patronenentladung. — Auf der übrigen Front schwaches Feuer.

Rumänische Front. Bei Razmudla Gewehrfeuer. Beim Dorfe Garwan, südlich von Galah, vereinzelte Kanonenschüsse.

Ämtlicher türkischer Tagesbericht.

Konstantinopel, 10. Aug. (Eig. Tel.)

Nordöstlich von Suleimaja wurde ein Angriff von zwei russischen Flügen abgewiesen. Gegenüber von Serrahus ziehen sich die Russen in die Berge zurück.

Kaukasusfront. Die feindliche Patronenentladung. Sinaifront. In der Nacht zum 9. August gingen zwei englische Kompanien mit sechs Maschinengewehren gegen den rechten Flügel unserer Truppen südlich der Gruppe von Chaga vor. Sie trafen im Vorwärtsschritt auf unsere Patronen, die den Gegner ungehindert angriffen. Nach erbittertem Nahgefecht ging der Feind unter Zurücklassung von etwa 50 Toten eilig zurück. Zwei Gefangene wurden eingebracht, ein Maschinengewehr, Leuchtpistolen und Fernsprengerät wurden erbeutet.

Die Kartoffelkrankheit in England.

Bern, 11. Aug. (Eig. Tel.)

Einer Ankündigung des britischen Lebensmittellamies zufolge hat der neuliche Wetterumschlag von Treibhaus-

